

# Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

**Ausgabe 35 - 26. Mai 2025**

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)  
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat giff dat to vertelln?

### 1. Aktuelles zum Winterweizen und der Triticale

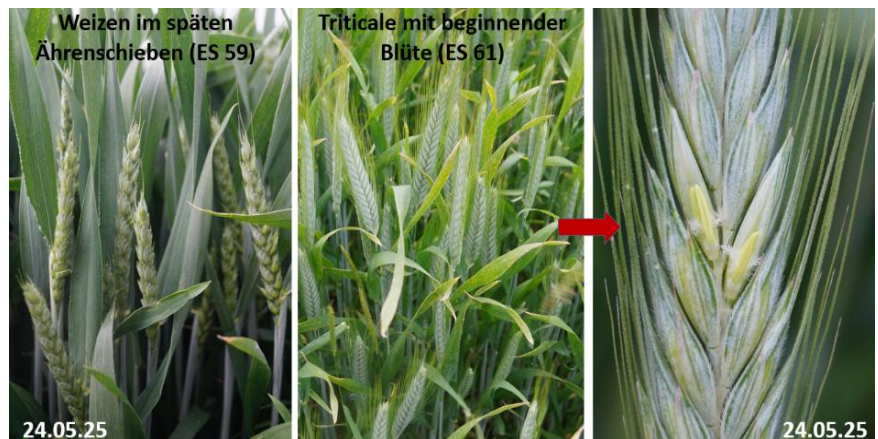
### 2. Empfehlungen zum Fungizideinsatz in der Blüte

#### 1. Aktuelles zum Winterweizen und der Triticale

Die **aktuelle Entwicklung** der Wintergetreide ist für diese Zeit verhältnismäßig weit vorangeschritten. In ersten **frühen Weizen** (v.a. Chevignon, Celebrity, Campesino) ist die Ähre nahezu vollständig geschoben und der **Blühbeginn steht kurz bevor**. Viele Triticale haben bereits mit der Blüte begonnen (siehe Foto).

Begünstigt durch die ergiebigen

Niederschläge und dem weiterhin verhältnismäßig warmen Temperaturniveau wird die weitere Entwicklung der Getreide nochmals an Fahrt aufnehmen, sodass auch in späteren Weizen nun zügig die Ähren geschoben und spätestens in der nächsten Woche der Blühbeginn bevorsteht. **Mit Blick auf die zurückliegenden Niederschläge und der weiterhin wechselhaften Wetterprognose gilt es den Blick auch weiterhin auf das Krankheitsgeschehen pilzlicher Schaderreger zu richten.**



**Septoria-Blattdürre:** Bei der gestrigen Niederschlagsintensität ( $\geq 6-10 \text{ l/m}^2$ ); -verteilung und anschließender Blattnässedauer ( $\geq 24-36 \text{ Std.}$ ) ist in einigen Landesteilen von einer Infektion mit der Septoria-Blattdürre im Weizen auszugehen. Mit Blick auf die aktuelle Wetterprognose ist auch mit weiteren Septoria-Infektionsereignisse in dieser Woche zu rechnen. In Beständen mit etwas stärkerem Septoria-Infektionsdruck (stärkerer Septoria-Befall im mittleren Blattsegment, begünstigt durch eine intensivere Septoria-Infektion am Osterwochenende (Niederschlagsintensität, anfällige Sorte)), kann das aktuelle Infektionsgeschehen sich trotz fortgeschrittener Entwicklung der Weizen negativ auf den Ertrag auswirken. Ein angemessener Fungizidschutz, angepasst an die Sortenanfälligkeit und dem Septoria-Infektionsdruck, ist daher in vielen Fällen auch angeraten. Vielfach kamen die empfohlenen Präparate (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 32 – 19.05.) vor den prognostizierten Niederschlägen auf die bereits voll entfalteten Blätter zum Einsatz. **Sofern Windverhältnisse und Betriebsabläufe bisher keinen Fungizideinsatz zuließen, so besteht derzeit nur noch die Möglichkeit mit etwas potenten Fungiziden (1,2-(1,5 l/ha) Revytrex und 1,5-1,8 l/ha Univoq) das Septoria-Infektionsereignis rückwirkend abzusichern.** Behandlungen bei vertretbaren Windverhältnissen in den heutigen Abendstunden gilt es zu bevorzugen. Ab ca. drei bis vier Tagen nach Septoria-Infektionsereignissen ist wiederum mit einer deutlich abnehmenden Wirksamkeit der Fungizide zu rechnen.

## 2. Empfehlungen zum Fungizideinsatz in der Blüte (ES 61-69) des Weizens / der Triticale Schwerpunkt: Grundabsicherung auf Braunrost + Ährenfusariosen

**0,8-1,25 l/ha Orius bzw. 0,8-1,0 l/ha Tebucur 250 EW / Lynx usw. (Tebuconazol-Fungizide)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP); NW 701 (10 m)

**Achtung:** die meisten Tebuconazol-Fungizide dürfen im Rahmen ihrer Zulassung in der Kultur höchstens zweimal zur Anwendung kommen.

oder

**1,5 l/ha Plexeo**

(Wirkstoff: Metconazol) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3 m (GAP)

**Bemerkung:** Die empfohlenen Präparate Orius bzw. Tebucur 250 EW / Lynx (Wirkstoff: Tebuconazol) und Caramba / Plexeo (Wirkstoff: Metconazol) ermöglichen eine **gute Wirksamkeit auf Braunrost**. In etwas anfälligeren Sorten sind die höheren empfohlenen Aufwandmengen zu bevorzugen. Auf mögliche Infektionen mit Ährenfusarien wird ebenfalls eine solide Wirksamkeit ermöglicht, sofern keine erhöhten Risikofaktoren (z.B. anfällige Sorte) bestehen (siehe S. 3).



**+ (zusätzlich)**

**0,5 l/ha Azoxystrobin-Fungizid**

**(z.B. Azbany, Diagonal komplett)**

Gewässerabstand bei 75% Abdriftminderung: 1 m / 3m (GAP)

oder

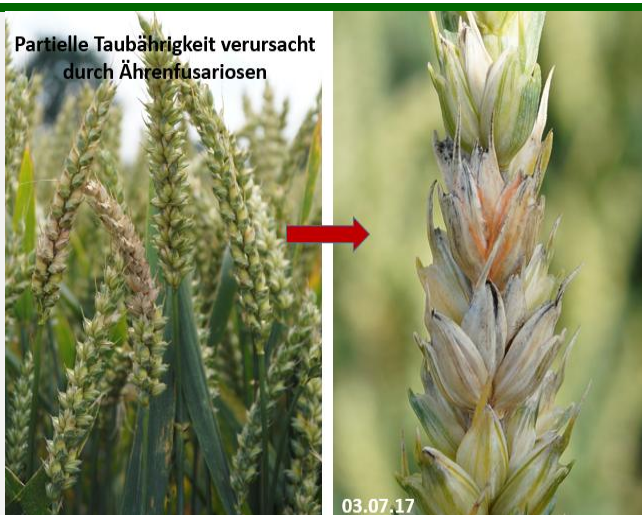
**0,5 l/ha Pyraclostrobin-Fungizid (Comet, Tomec)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 5 m

**Bemerkung:** Die Wirkstoffe Tebuconazol und Metconazol haben eine verhältnismäßig kurze Wirkungsdauer. Durch die Zumischung eines Strobilurin-Fungizids wird eine bessere Dauerwirkung auf Braunrost gewährleistet. **Diese ist aber nur in Sorten mit erhöhter Anfälligkeit auf Braunrost (v.a. KWS Donovan) bei gleichzeitig hohem Infektionsdruck mit Braunrost (vorhandener Ausgangsbefall + anhaltend günstige Infektionsbedingungen) empfehlenswert.**

**Braunrost:** Etwas mehr Vorsicht ist auch weiterhin in anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan; SU Willem) mit bereits auffälligem Auftreten einzelner Rostpusteln geboten. Akuter Handlungsbedarf besteht in der Regel nicht, sofern in den vergangenen ein bis zwei Wochen auf die bereits vollständig entfalteten Blätter Fungizide, welche auch eine potente Wirksamkeit auf Braunrost ermöglichen (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 30 – 08.05), zum Einsatz kamen.

**Sofern dem Braunrost-Erreger auch in der Blüte und der Milchreife des Weizens noch günstige Infektionsbedingungen geboten werden, so ist eine erneute Absicherung in anfälligen Sorten (v.a. KWS Donovan) empfehlenswert.** Um eine solide Dauerwirkung in der Milchreife zu gewährleisten, sollte die Maßnahme idealerweise gegen Ende der Blüte (ES 69) terminiert werden, vorausgesetzt mögliche Infektionen mit Ährenfusarien sind zu vernachlässigen. In Weizen mit geringer Anfälligkeit für Braunrost, kann wiederum auch auf eine weitere fungizide Absicherung verzichtet werden. Insbesondere, wenn durch eine kürzlich durchgeführte Fungizidmaßnahme im Ährenschieben des Weizens noch eine gute Dauerwirkung auf Braunrost bis in die Blüte des Weizens zu erwarten ist.



**+ (zusätzlich)**

**0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid**

**(z.B. Traciafin, Protendo 250 EC; Euskatel EC)**

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftm. 1 m / 3 m; NW 706 (20 m)

**Bemerkung:** Durch die Zumischung eines weiteren potenten Azol-Wirkstoffs (v.a. Prothioconazol) wird die Wirksamkeit auf mögliche Infektionen mit Ährenfusarien zusätzlich abgesichert. Insbesondere bei erhöhten Risikofaktoren (ungünstige Vorfrüchte (v.a. Mais), anfällige Sorte (BSA-Note  $\geq 5$  – z.B. SU Willem, Chevignon), pfluglose Bestellung, befallsfördernde Witterung (Niederschläge, hohe Luftfeuchtigkeit, warme Temperaturen) ist etwas mehr Vorsicht geboten. **Die Applikation mit einer Doppelflachstrahlldüse ermöglicht eine bessere Benetzung der Ähre.**

**Ährenfusarien:** Mit Blick auf die (bevorstehende) Blüte der Weizen und der Triticale (ES 61-69) gilt es auch den Blick auf mögliche Infektionen mit Ährenfusarien zu richten. Die aktuellen Niederschläge können in früher Triticale, welche sich bereits in der Blüte befindet, bei vorhandenen Risikofaktoren Infektionen mit Ährenfusarien begünstigen. Das Infektionsrisiko wäre bei etwas höheren Temperaturen aber deutlich größer. Des Weiteren kann die anhaltende Feuchtigkeit die Ausbildung von Fruchtkörpern auf Ernterückständen begünstigen, welche bei entsprechender Witterung große Mengen an Ascosporen freisetzen. Gelangen die Sporen auf die Narben der Getreideblüte, führt dies bei ausreichender Feuchtigkeit zu einer Infektion der Ähre. Der Erreger wächst in die Leitbahnen, kann diese abschnüren und es kommt zum typischen Schadbild der Partiellen Taubährigkeit. Ein stärkerer Befall mindert nicht nur den Ertrag (Kornausfälle; geringes TKG), sondern wirkt sich bei übermäßiger Produktion von Mykotoxinen (Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA)) auch verheerend auf die Futter- und Lebensmittelqualität aus. **Auf einen angemessenen und termingerechten Fungizidschutz ist vor allem bei erhöhten Risikofaktoren in der Blüte Wert zu legen.**

#### Die wichtigsten Risikofaktoren für Infektionen mit Ährenfusarien in der Weizenblüte:

- **Witterung: Niederschläge während der Blüte.** Je ergiebiger und langanhaltender die Niederschlagsphase, desto stärker können die Fusarien-Infektionen ausfallen. Warme Tagestemperaturen von über 15-18 °C förderlich – je wärmer, desto besser für den Erreger.
- **Vorfrucht und Bodenbearbeitung:** Risiko-Vorfrüchte sind insbesondere Mais, aber auch Getreide. Bei pflugloser Bestellung und durch an der Bodenoberfläche befindliche Stoppelreste steigt das Infektionsrisiko nochmals deutlich.
- **Sortenanfälligkeit:** Das aktuelle Sortensegment hat eine deutlich geringere Anfälligkeit, als die alt bekannten Sorten Ritmo, Tobak, Inspiration, JB Asano. In Sorten mit der BSA-Note 5 (und höher) sollten bei vorhanden Risikofaktoren fusarium-wirksame Fungizide zur Anwendung kommen.

|                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>BSA-Note 3 - Geringe Anfälligkeit:</b>              | <b>Weizen:</b> Kamerad, Boss, LG Imposanto, Argument, Akzent, Akasha, RGT Volupto, RGT Dakapo, Exsal, Obiwan, Macaron, SU Hybingo, RGT Konzert, Winner<br><b>Triticale:</b> Lumaco, Temuco, Ozean, Belcanto, RGT Flickflac, Charme, Bicross, Fantastico                                            |
| <b>BSA-Note 4 - Geringe bis mittlere Anfälligkeit:</b> | <b>Weizen:</b> KWS Emerick, Asory, SU Selke, LG Akkurat, Campesino, KWS Keitum, KWS Imperium, Revolver, SU Jonte, KWS Mitchum, Polarkap, LG Optimist, RGT Kreuzer, Spectral, KWS Mintum, SU Henner, SU Juri<br><b>Triticale:</b> Robinson, Ramdam, Ramos, Presley, Trias, Bogart, Stelvio, Tributo |
| <b>BSA-Note 5 - Mittlere bis hohe Anfälligkeit:</b>    | <b>Weizen:</b> WPD Newton, KWS Donovan, SU Tammo, Willcox, Absolut, SU Willem, Chevig-non, Knut, KWS Jubilum, SU Fiete, LG Character, LG Vertikale, RGT Depot, LG Initial, Informer, KWS Talent<br><b>Triticale:</b> Riparo, Porto, Trisem, Allrounder PZO; SU Hubertus                            |
| <b>BSA-Note 6 - Hohe Anfälligkeit:</b>                 | <b>Weizen:</b> Debian, LG Lunarix <b>Triticale:</b> Torben                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>BSA-Note 7 - Sehr hohe Anfälligkeit:</b>            | <b>Weizen:</b> Tobak, Mortimer <b>Triticale:</b> Cedrico, Rhenio                                                                                                                                                                                                                                   |

**Tipps zur Terminierung – Schwerpunkt Ährenfusarien:** Um eine hohe Wirksamkeit zu erreichen, sollte optimalerweise der Fungizideinsatz 1-3 Tage vor oder nach Niederschlagsereignissen in der Blüte des Weizens erfolgen. Oftmals wird die Blüte des Winterweizens mit bereits rausgetretenen Staubbeuteln in Verbindung gebracht. Das Blühende des Weizens ist jedoch längst erreicht, sofern an der gesamten Ähre die gelben Staubbeutel hervorgetreten sind. Die Vollblüte (ES 65) ist erreicht, wenn im mittleren Ährensegment die Staubbeutel hervortreten. Hier ist die Blüte bereits beendet, die Blütennarbe verkümmert und der Fruchtknoten entwickelt sich (siehe Foto). Ober- und unterhalb des mittleren Ährensegments ist die Blütennarbe reif und voll entfaltet. Die Staubbeutel sind noch grün und bekommen einen leichten gelben Schimmer – die Ähre ist am „blühen“ (siehe Foto 2). Im unteren und oberen Ährenabschnitt ist die Blütennarbe noch nicht entfaltet und reif. Die Staubbeutel sind grün (siehe Foto 3).

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung von Einzelpflanzen bzw. auch von Haupt- und Nebentrieben kann sich die Blüte des Weizens über 1-2 Wochen erstrecken. Bei anhaltender Infektionsgefahr für Ährenfusarien (v.a. regelmäßige Niederschläge während der gesamten Blüte) sind bei hohen Risikofaktoren (v.a. anfällige Sorten bei ungünstiger Vorfruchtkonstellation (v.a. Mais, Getreide) in pflugloser Bestellung) sogar zweimalige Fungizideinsätze während der Blüte denkbar.

